

Gertrud-Marianne Schendel

# „Unser Vertrauen“



**Ausgewählte, singbare Verse zu Glaubensfragen**

**nach ökumenischen Melodien  
und drei EKD-Kernliedern**

## **Gertrud-Marianne Schendel – „Unser Vertrauen“**

Ausgewählte, singbare Verse zu Glaubensfragen  
nach ökumenischen Melodien und drei EKD-Kernliedern

Herausgeberin: Dr. theol. Gertrud Marianne Schendel ([gertrud.m.schendel@kirche-uelzen.de](mailto:gertrud.m.schendel@kirche-uelzen.de))

Layout: Hanns-Martin Fischer, Öffentlichkeitsarbeit im Ev.-luth. Kirchenkreis Uelzen ([oeffentlichkeitsarbeit@kirche-uelzen.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@kirche-uelzen.de))

Die Herausgabe wurde gefördert durch die Liturgische Konferenz Niedersachsen ([www.lkn-online.de](http://www.lkn-online.de))  
und den Ev.-luth. Kirchenkreis Uelzen ([www.kirche-uelzen.de](http://www.kirche-uelzen.de)).

### **Die Autorin**

Pastorin Dr. theol. Gertrud-Marianne Schendel ist Preisträgerin des Taufliederwettbewerbs 2011 der EKIR, des Passionsliederwettbewerbs 2010 der EKKW und des Paul-Gerhardt-Preises 2007 der VELKD in der Kategorie Geistliches Lied/Geistliches Gedicht sowie Mitarbeiterin der „Arbeitshilfe zum Evangelischen Gottesdienstbuch“, herausgegeben von der Liturgischen Konferenz Niedersachsen.

## **Vorspruch**

**Pflanzen wir dich ein  
Bauen wir das Schiff**

**Lassen wir es zu  
Bauen wir den Turm**

# Inhaltsverzeichnis

Zum Gebrauch des Heftes	5
Schreibwerkstatt	5
Melodien	6
Gestaltungsvorschlag in der Gruppe	6
Zur Einstimmung	
Unser Jahr und Kirchenjahr	7
Zur Gliederung	
Ein Rap	8
<b>V</b> I    Sinnsuche	9
<b>E</b> II   Leiden	11
<b>R</b> III  Gemeinschaft	13
<b>T</b> IV   Jesus Christus	15
<b>R</b> V    Das Sterben Jesu Christi	17
<b>A</b> VI   Auferstehung und Ostern	19
<b>U</b> VII  Dreieinigkeit	21
<b>E</b> VIII Dreieinigkeit und Segen	23
<b>N</b> IX   Die Zehn Gebote	25

## Bildnachweise

Titelbild (bearbeitet): *twinlili (pixelio.de)* / Initialen: *V: Jacobus Macharius Venetus, Raimondo de Capua (Italien, 1330-1399) - Legenda San Catherinae de Senis (etwa 1470), Walters Art Museum (Wikimedia Commons) / E: Evangelistar von Speyer (um 1220), Cod. Bruchsal 1, Bl. 6r (Detail), Manuskript in der Badischen Landesbibliothek, Karlsruhe (Wikimedia Commons) / R: unbek. Meister / Frater Rufillus - Kampf zwischen Gut und Böse, aus dem Weißenauer Passionale (1170 - 1200); Fondation Bodmer, Coligny, Schweiz; Cod. Bodmer 127, S. 191 (Wikimedia Commons) / T: unbek. Meister / Frater Rufillus, aus dem Weißenauer Passionale (1170 - 1200); Fondation Bodmer, Coligny, Schweiz; Cod. Bodmer 127, S. 53 (Wikimedia Commons) / R: Antonio da Monza (Italien, 1480-1505) - Die Auferstehung, J. Paul Getty Museum, Google Art Project (gemeinfrei) / A: unbek. Meister / Frater Rufillus aus dem Weißenauer Passionale (1170 - 1200); Cod. Bodmer 127, S. 25, Fondation Bodmer, Coligny, Schweiz (Wikimedia Commons) / U: unbek. Meister / Frater Rufillus, aus dem Weißenauer Passionale (1170 - 1200); Fondation Bodmer, Coligny, Schweiz; Cod. Bodmer 127, S. 176 (Wikimedia Commons) / E: unbek. Meister / Frater Rufillus, aus dem Weißenauer Passionale (1170 - 1200); Fondation Bodmer, Coligny, Schweiz; Cod. Bodmer 127, S. 262 (Wikimedia Commons) / N: unbek. Meister / Frater Rufillus, aus dem Weißenauer Passionale (1170 - 1200); Fondation Bodmer, Coligny, Schweiz; Cod. Bodmer 127, S. 62 (Wikimedia Commons) / Hände / Die Zehn Gebote (bearbeitet): *S. Hafschlaeger (pixelio.de)**

## Zum Gebrauch dieses Heftes

Die hervorgehobenen Anfangsbuchstaben der ersten Strophe jedes Kapitels ergeben zusammengesetzt das Wort

# VERTRAUEN

Alle Kleintexte sind in der achtzeiligen Strophenform geschrieben, die auf viele Gesangsmelodien (s. u.) singbar ist. Die Texte können aber auch zu der im Hintergrund eingespielten Melodie gesprochen werden.

Es ist auch möglich, die vorliegenden – aber in der Folge möglicherweise auch selbst geschriebene – Texte zu rappen. Der „Rap“ ist ein rhythmischer Sprechgesang, bei dem Hände und Füße als natürliche Instrumente eingesetzt werden können. (Hier haben vor allem Hauptkonfirmanden einen Informationsvorsprung!)

### Schreibwerkstatt

In einer Schreibwerkstatt können neue Strophen entstehen:

- Wenn dir ein paar Worte einfallen, die dir wichtig sind, schreib sie auf!  
Schau und hör sie dir an!
- Hör in dich selbst hinein, wie diese Wörter aufgebaut sind.  
Unsere Wörter bestehen aus Silben. Diese Silben ordnen sich mit dem Atem und durch Hebung und Senkung.  
Zähle diese Silben!
  - Zum Beispiel:  
„Den Lebenssinn zu finden,“ = 7 Silben  
„Das ist ein Weg, ein Ziel.“ = 6 Silben
- Die Hebungen und Senkungen ergeben sich ganz natürlich aus dem Sprechen:
  - Zum Beispiel:  
„Den <sup>Le-</sup>-bens- <sup>-sinn</sup> zu <sup>fin-</sup>-den,“ ...
- Meistens steht das Wichtige, also eine Sinnbetonung, in einer Hebung. Kurze Wörter, wie zum Beispiel „zu“ oder kleine Silben am Wortende wie „-den“ sind eher unbetont (Senkung).  
Aber auch kurze Wörter können die wichtigste Sinnbetonung haben, z.B. „Du“!
- So sieht die beliebte Acht-Zeilen-Strophe aus:

Betonung <sup>*)</sup>	Silben	Reim	
_   _   _   _	7	a	*)
_   _   _	6	b	_ = Senkung /   = Hebung
_   _   _   _	7	a	
_   _   _	6	b	Reimaufbau in der Acht-Zeilen-Strophe:
_   _   _   _	7	c	1./3. Zeile: a
_   _   _	6	d	2./4. Zeile: b
_   _   _   _	7	c	5./7. Zeile: c
_   _   _	6	d	6./8. Zeile: d

Wenn du deine Worte so ordnest, ist dein Text auf viele überlieferte Melodien singbar.

Wenn du anfängst, in einer auch singbaren Form zu schreiben, wirst du merken, dass deine Texte dadurch nicht eingengt werden. Im Gegenteil: Sie werden klarer und schöner!

Das Schöne und das Gute und das Wahre helfen einander. Sie sind niemals im Streit.

Viel Spaß und Erfolg!

## Melodien

Befiehl du deine Wege <sup>*)</sup>	EG 361	GL 418
O komm, du Geist der Wahrheit <sup>*)</sup>	EG 136	
O Haupt voll Blut und Wunden <sup>*)</sup>	EG 85	GL 289
Lob Gott getrost mit Singen /	EG 243	GL 856
Vertraut den neuen Wegen	EG 395	GL 856
Die Nacht ist vorgedrungen	EG 16	GL 220
Wie soll ich dich empfangen	EG 11	
Er weckt mich alle Morgen	EG 452	
Du meine Seele singe	EG 302	
Lass mich dein sein und bleiben	EG 157	
Ich freu mich in dem Herren	EG 349	
Gott wohnt in einem Lichte	EG 379	GL 429
Wie lieblich ist der Maien	EG 501	
Lobt Gott in allen Landen	EG 500	

*\*) = EKD-Kernlieder*

## Gestaltungsvorschlag in der Gruppe

- eine Gesangbuchstrophe (s. o.) singen oder einspielen
- reihum Erklärungsstrophen laut vorlesen
- darüber ins Gespräch kommen
- einige – in der Gruppe abgesprochene – Erklärungsstrophen als Verdichtung in der Melodie des zu Anfang gesungenen Liedes singen  
Dazu bietet sich vor allem die groß gedruckte Strophe zu Beginn jedes Kapitels an.
- Die Melodiewahl kann auch passend zum Kirchenjahr geschehen.  
Zum Beispiel eignet sich für die Pfingstzeit gut: „O komm, du Geist der Wahrheit“.  
Zum Frühling passt gut die fröhliche Melodie „Wie lieblich ist der Maien“,  
zum Sommer die des Liedes „Lobt Gott in allen Landen“.
- Als Vorbereitung auf das Gruppengespräch wie auch für die Einzelarbeit können diese Zeichen helfen:
  - ! = Das geht mir auf!
  - ? = Das verstehe ich nicht.
  - + = Ich stimme zu.
  - = Ich kann nicht zustimmen.
  - \* = Das ist mir wichtig.

Zur Einstimmung

## Unser Jahr und Kirchenjahr

### Januar

06.01.: Epiphania  
(Heilige Drei Könige)

*Zum Licht dreht sich die Erde  
auf ihrer Jahresspur,  
im All der Sternenherde,  
Gott weiß die Größe nur.  
Der Stern, der einst erschienen  
drei Menschen zum Geleit,  
kann immer noch uns dienen,  
in seiner Kostbarkeit.*

### Februar

02.02.: Darstellung des Herrn  
(Lichtmess)  
25.02.: Bekehrung des Apostels  
Paulus

*Das Jahr zeigt seine Strecke,  
die Wärme ist noch weit.  
Am Weg steht starr die Hecke,  
ein Spatzenchor laut schreit.  
Es heißt, dass damals zeigten  
die Eltern arm ihr Kind  
im Tempel, wo sich neigten  
zwei, die sehr alt schon sind.*

### März

Passions-/Fastenzeit  
25.03.: Verkündigung  
der Geburt des Herrn

*Zum Licht weckt auf die Milde,  
treibt Blätterspitzen lind,  
schenkt Suche nach dem Bilde  
von uns als Gottes Kind.  
Wir trennen uns von Altem,  
wo es nur Täuschung war,  
und kehren um von Kaltem,  
im Herzen unsichtbar.*

### April

Osterzeit

*Der Himmel wechselt Farben,  
sie eilen windesschnell.  
Wie viele um uns warben,  
in kräftig, zart und hell!  
Verschlafen auch durch Sorgen  
ist leicht die zarte Zeit.  
Treu war am frühen Morgen  
der Auferstand'ne da.*

### Mai

Himmelfahrt, Pfingsten

*Sei es nur für Minuten,  
das Paradies lebt scheu.  
Licht, Bläue still umfluten,  
der Ort liegt da wie neu.  
Kaum ist es laut zu sagen,  
weil es als Hoffnung lebt:  
Aus allertiefsten Fragen  
Heiliger Geist erhebt.*

### Juni

24.06.: Tag der  
Geburt Johannes des Täufers

*Die hellen Tage leben,  
nur kurz herrscht Dunkelheit.  
Entfaltet ist das Leben  
der Pflanzen weit und breit.  
Des Täufers Fest spricht wieder  
von Umkehr und Beginn.  
Am Feuer leben Lieder  
und schenken neuen Sinn.*

### Juli

Trinitatis, Zeit im Jahrkreis

*Die Hitze drückt in Städten,  
das Korn wächst hoch und breit.  
Es ist, als ob wir hätten  
nie mehr die kalte Zeit.  
Die Träume, sie verreisen  
in unsre Eine Welt,  
zu vielen Lebensweisen,  
zu Berg, See, Meer und Feld.*

### August

15.08.: Aufnahme Mariens  
in den Himmel (kath.)

*Der Ernte ersten Segen  
schenkt bunt die Sonnenglut.  
Die Kräuter an den Wegen,  
sie werden reif und gut.  
Zu Kränzen einstmals banden  
die Menschen davon Dank.  
Was sie im Freien fanden,  
das lebt im Winter lang.*

### September

29.09.: Tag des Erzengels Michael  
und aller Engel

*Mit Streifen neuer Kühle  
beginnt die frühe Zeit.  
Es spüren die Gefühle  
neu die Vergänglichkeit.  
Das Engelfest lebt leise,  
entzündet innen Licht.  
Der Engel auf der Reise,  
er sagt: Fürchte dich nicht.*

### Oktober

Erntedank,  
31.10.: Reformationstag (ev.)

*Frost, Frische, Wärme, Reifglanz,  
sie wechseln rasch sich ab.  
Der Wind mit gelbem Laubtanz  
wirft Sommer ganz herab.  
Nun gilt es, einzukehren,  
mit Dank für Dach und Brot,  
und immer dem zu wehren,  
dass Menschen leiden Not.*

### November

01.11.: Gedenktag der Heiligen  
letzter Sonntag im Kirchenjahr:  
Ewigkeitssonntag (ev.) /  
Christkönigssonntag (kath.)

*Die Dunkelheit wird länger,  
die Nebel lasten schwer.  
So vielen wird es bänger,  
als ob nur Abschied wär.  
Der Ahnen Stimmen sprechen  
nicht nur von Trauerzeit.  
Die Heiligen versprechen  
uns eine Herrlichkeit.*

### Dezember

Advent, Weihnachten

*Die Erde zieht die Laufbahn  
zu ihrer längsten Nacht.  
Trotz Nöten, Unrecht, Weltwahn:  
Der Christus ist gebracht.  
Beim Kerzenkreis auf Zweigen  
wird weich das Angesicht.  
Die Erde, ganz im Schweigen,  
sie dreht sich in das Licht.*

## Ein Rap

### I Sinnsuche (S. 9)

*Was ist der Sinn des Lebens  
in dieser krassen Welt?  
Der eine liebt vergebens,  
die andre liebt das Geld!  
Ich will das endlich wissen,  
wozu ich Mensch hier bin.  
Ich will dich nicht vermissen,  
du, unser Gott, schenk Sinn!*

### II Leiden (S. 11)

*Warum gibt es die Leiden  
und so viel Grausamkeit?  
Wie kann ich Hass vermeiden?  
Wie löse ich den Streit?  
Ich brauche Schutz und Stille,  
um alles zu bestehn!  
Es heißt, es ist dein Wille,  
dass wir hier nicht vergehn!*

### III Gemeinschaft (S. 13)

*Warum gibt es Verflucher?  
Sie bringen Krieg und Not!  
Gibt es die Gottessucher,  
so wie ein Morgenrot?  
Ich brauche eine Gruppe,  
mit Freiheit und mit Halt,  
will keine Lästertuppe  
mit Sticheln und Gewalt!*

### IV Jesus Christus (S. 15)

*Willst du mir Freundschaft schenken,  
du Jesus, Gottes Sohn?  
Hilfst du mir zu bedenken:  
Es gibt den Frieden schon?  
Du schenkst ja einen Frieden,  
hoch über dieser Welt.  
Sind Menschen auch verschieden,  
es gibt etwas, das hält!*

### V Das Sterben Jesu Christi (S. 17)

*Wieso bist du gestorben,  
so früh und so in Not?  
Warum hat oft verdorben  
die Kirche dein Gebot?  
Wie wirke ich vor andern,  
wenn ich mich zu dir halt?  
Muss ich dann barfuß wandern,  
wird dann mein Leben kalt?*

### VI Auferstehung und Ostern (S. 19)

*Wie bist du auferstanden?  
Wie warst du wieder da?  
Es heißt, in allen Landen  
lebst du den Menschen nah!  
Bist du ein Geist im Schweben,  
so schnell wie Licht, wie Schall,  
kannst du mir Hilfe geben,  
jetzt, hier und überall?*

### VII Dreieinigkeit (S. 21)

*Du kommst in alle Welten  
wie Atem, Hauch und Wind!  
Lässt du auch alle gelten,  
die andern Glaubens sind?  
Das sind nicht deine Fragen!  
Denn nur die Liebe eint,  
die Liebe kann uns tragen,  
sie ist sich selbst nicht Feind!*

### VIII Sakramente und Segen (S. 23)

*Dein Abendmahl war Speise  
auf Kissen mit Gesang!  
Warum kam dann die Weise,  
nur still zu sein so lang?  
Die Taufe war ein Tauchen  
im Wasser, das auch fließt!  
Wozu kann ich gebrauchen,  
die Stimme, die starr liest?*

### IX Die Zehn Gebote (S. 25)

*Warum soll ich sie halten,  
Gebote, dazu zehn?  
Schau an doch viel Gestalten,  
die hoch im Leben stehn!  
Sie tricksen und sie siegen,  
und oft sind sie sehr schlecht.  
Kannst du zu Ärmsten fliegen?  
Und kommt dein Himmel echt?*





**V**ertraue ich im Geiste  
dem schönsten Perlenglanz  
und suche nicht das Meiste,  
doch Allerbestes ganz,  
dann finde ich im Herzen  
die feine Glaubensspur.  
Dann leuchten Andachtskerzen  
viel mehr als Lichter nur.

## I Sinnsuche

### 1. Was ist der Sinn des Lebens?

*Den Lebenssinn zu finden,  
das ist ein Weg, ein Ziel.  
Hast du den Sinn gefunden,  
ist er ein Schatz für dich.  
Du kannst es kaum erzählen,  
was du gefunden hast.  
Erwecke doch die Sehnsucht  
nach diesem größten Schatz.*

*Das Himmelreich gleicht einem Schatz,  
verborgen im Acker, den ein Mensch fand  
und verbarg;  
und in seiner Freude ging er hin und verkaufte  
alles, was er hatte, und kaufte den Acker.*

*(Matthäus 13,44)*

### 2. Gibt es denn Gott als Hilfe?

*Es kann niemand beweisen,  
dass kein Gott für uns lebt.  
Ob Gott lebt als die Liebe,  
fragt zart ein Hauch in uns.  
Vertrauensvollem Glauben  
tut sich das Wunder auf.  
Wir werden Schönheit sehen,  
gib ihr doch in dir Raum.*

*Deine Augen werden den König sehen in seiner  
Schönheit; du wirst ein weites Land sehen.*

*(Jesaja 33,17)*

### 3. Wie ist Gott zu erklären?

*Gott bleibt für uns Geheimnis,  
das größer ist als wir.  
Wir sind ein Teil des Ganzen,  
nicht alles sehen wir.  
Doch lassen wir uns tragen,  
als flögen wir im Wind,  
dann spüren wir im Inneren:  
Es gibt mehr als die Welt.*

*Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt,  
und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!  
Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel  
die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine  
Herrlichkeit erscheint über dir.*

*(Jesaja 60,1-2)*

#### **4. Wer ist ein Zeuge Gottes?**

*Aus Israel kommt „Jesus“,  
sein Name heißt „Gott hilft“.  
Von diesem ist geschrieben,  
dass niemand sprach wie er.  
All seine Worte lebt er  
bis in den Tod hinein,  
und Gott sagt „Ja“ zu Jesus,  
weckt aus dem Grab ihn auf.*

*Die Knechte kamen zu den Hohenpriestern und  
Pharisäern; und die fragten sie: Warum habt ihr ihn  
nicht gebracht? Die Knechte antworteten: Noch nie hat  
ein Mensch so geredet wie dieser.*

*(Johannes 7,45-46)*

#### **5. Warum heißt Jesus „Christus“?**

*„Christus“ sagten die Menschen,  
auch: „Du bist Gottes Sohn!“  
„Christus“ ist Königstitel,  
es heißt „gesalbt von Gott“.  
Die Menschen, die dies fühlten,  
sie waren wie gesalbt.  
Sie wurden neu und fröhlich,  
ihr Leben blühte auf.*

*Doch ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist,  
und habt alle das Wissen.  
Ich habe euch nicht geschrieben, als wüsstet ihr die  
Wahrheit nicht, sondern ihr wisst sie und wisst, dass  
keine Lüge aus der Wahrheit kommt.*

*(Jesaja 60,1-2)*

#### **6. Verbessern Christen Leben?**

*Das Recht von allen Menschen,  
zu leben als ein Mensch,  
mit Freiheit, Nahrung, Kleidung,  
mit Wohnung, freiem Tag,  
es steht in Jesu Bibel  
und Jesus lehrt es laut.  
Aus Israel kommt Weisung,  
zu ändern diese Welt.*

*Die Knechte kamen zu den Hohenpriestern und  
Pharisäern; und die fragten sie: Warum habt ihr ihn  
nicht gebracht? Die Knechte antworteten: Noch nie hat  
ein Mensch so geredet wie dieser.*

*(Johannes 7,45-46)*

#### **7. Die Bibel, bringt sie Hilfe?**

*Im Menschen Gott zu lieben,  
war durch die Bibel neu,  
doch Liebe und Erbarmen  
sind alter Menschheitschatz.  
Dazu ist Bibel Saatkorn,  
das keimt und wächst und schenkt.  
Sie hat schon viel begründet,  
wer weiß es noch, woher.*

*Und er nahm ein Kind, stellte es mitten unter sie  
und herzte es und sprach zu ihnen:  
Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt,  
der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt,  
der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich  
gesandt hat.*

*(Markus 9,36-37)*



**E**s heißt, ich kann bestehen  
die Schritte auch durch Not.  
Durch Christus darf ich sehen  
ein neues Morgenrot.  
Ich will dem Frieden dienen,  
die Kraft schenkt sich dazu.  
Es ist der Welt erschienen  
das allertruste Du.

## II Leiden

### 8. Warum gibt es viel Leiden?

*Es gibt das Leid durch Menschen,  
die frei sind, gut zu sein,  
oder auch kalt und böse,  
voll Schaden und Gefahr.  
Doch gibt es auch die Leiden,  
wie unerklärlich da.  
Wir dürfen tief vertrauen,  
dass einmal Antwort kommt.*

*Eine Frau, wenn sie gebiert, so hat sie Schmerzen, denn  
ihre Stunde ist gekommen. Wenn sie aber das Kind  
geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst um der  
Freude willen, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist.  
Und auch ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch  
wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure  
Freude soll niemand von euch nehmen. An dem Tag  
werdet ihr mich nichts fragen.*

*(Johannes 16,21-23)*

### 9. Wie wird die Antwort kommen?

*Wenn wir uns wieder sehen,  
hat Jesus uns gesagt,  
dann lösen sich die Fragen,  
neu werden wir dann sehn.  
Gott weiß um jede Träne,  
zählt jedes Haar von uns,  
schafft einmal Recht und Klarheit,  
so sagt die Bibel oft.*

*Kauft man nicht zwei Sperlinge für einen Groschen?  
Dennoch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren  
Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt  
alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser  
als viele Sperlinge.*

*(Matthäus 10,29-31)*

### 10. Was tröstet uns im Leiden?

*Es ist kaum auszusprechen:  
Gott leidet selbst mit uns,  
gibt sich in unser Leben  
und geht uns selbst voran.  
Wenn wir zusammenhalten,  
wird neu die Schöpfung sein.  
Da werden wir uns finden,  
wie engelgleich und frei.*

*Denn sie können hinfort auch nicht sterben;  
denn sie sind den Engeln gleich und Gottes Kinder,  
weil sie Kinder der Auferstehung sind.*

*(Lukas 20,36)*

### **11. Wer tröstet alle Opfer?**

*Das Kreuz, das Christen zeigen  
als Zeichen ihres Sinns,  
zeigt Jesus als ein Opfer  
durch Ungerechtigkeit.  
Es ist der Christen Glauben,  
dass Gott die Opfer trägt,  
bei ihnen ist vor allen,  
sie niemals je vergisst.*

*Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet;  
deine Mauern sind immerdar vor mir.*

*(Jesaja 49,16)*

### **12. Wie können wir umgehen mit Schlimmem, das geschieht?**

*Wir können nicht auslöschen,  
was je geschah bei uns.  
Wir können aber lernen  
aus Folgen allen Tuns.  
Und Gottes Licht wird leuchten  
zu neuer Mitte hin.  
Wir dürfen staunend finden,  
sagt uns der Bibel Schluss.*

*Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her,  
die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den  
Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie  
werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen,  
wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen  
von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein,  
noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein;  
denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron  
saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!*

*(Offenbarung 21,3-5)*

### **13. Warum hat auch die Bibel Geschichten von viel Krieg?**

*Die Bibel spricht von Menschen,  
wie sie nun einmal sind.  
Sie wuchs durch lange Zeiten,  
zeigt Glanz wie im Gestein.  
Liest du sie ganz, dann spürst du,  
wie Leuchten sie durchzieht.  
Geordnet durch die Worte  
spürst du dein Licht und dich.*

*Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke!  
HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter; mein Gott,  
mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Berg  
meines Heiles und mein Schutz!  
Ja, du machst hell meine Leuchte, der HERR, mein Gott,  
macht meine Finsternis licht.*

*(Psalm 18,2-3.29)*

### **14. Warum ist die Geschichte der Kirche voll Gewalt?**

*Nur Friede passt zum Glauben,  
wer leiden lässt, weiß nichts.  
Heiliges ist oft Tarnung  
für Macht, die sich erhöht.  
Such tapfer nach dem Frieden  
in einem Netz, das trägt.  
Auch Jesus mied die Mächte  
und baute nur auf Gott.*

*Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler,  
die ihr seid wie die übertünchten Gräber, die von  
außen hübsch aussehen, aber innen sind sie voller  
Totengebeine und lauter Unrat! So auch ihr: von außen  
scheint ihr vor den Menschen fromm, aber innen seid  
ihr voller Heuchelei und Unrecht.*

*Matthäus, 23,27-28)*



**R**ings um mich her ist Freundschaft  
im Glauben hier und jetzt,  
es lebt eine Gemeinschaft;  
ist unsichtbar vernetzt.  
Ich finde für mich Beistand  
und Neues geht mir auf.  
Wo Wüste war und Brachland,  
strömt zart ein Wasserlauf.

### III Gemeinschaft

#### 15. Wo lebt für mich Gemeinschaft?

*Ein Christ braucht die Gemeinde,  
sie schenkt dir und du ihr.  
Kommst du zu ihr, dann spürst du,  
was deiner Kirche fehlt.  
Du, warte nicht auf Wunder,  
die Christenheit bist du.  
Die Friedenskraft sucht Brücken,  
sei du ein Teil davon.*

*Ich sprach: Ich will meinen Garten bewässern und  
meine Beete tränken. Da wurde mein Wasserarm zum  
Strom und mein Strom zum Meer. Nun lasse ich meine  
Lehre leuchten weithin wie der lichte Morgen und lasse  
sie scheinen bis in die Ferne.*

*(Jesus Sirach 24,41-45)*

#### 16. Warum hat Kirche Fehler?

*Selbst Jesus lebte bei uns  
mit Freude und mit Not.  
Nichts fällt vom Himmel fertig,  
wir haben hier zu tun.  
Auf Erden soll geschehen,  
wie es im Himmel ist,  
so sagt es Jesu Bitte  
in seinem Hauptgebet.*

*Darum sollt ihr so beten:  
Unser Vater im Himmel!  
Dein Name werde geheiligt.  
Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.*

*(Matthäus 6,9-10)*

#### 17. Die Glaubensarten weltweit – verbindet sie ein Band?

*Auf vielen Wegen spüren  
wir Menschen eine Kraft.  
Die Freiheit und die Liebe  
sind dabei Königsthron.  
Wir sind in Gottes Nähe,  
verbunden mit der Welt,  
im Ja zu uns und anderen,  
im Ja zu dem, was lebt.*

*Ein Schriftgelehrter fragte: Meister, welches ist das  
höchste Gebot im Gesetz? Jesus aber antwortete ihm:  
»Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem  
Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt.«  
Dies ist das höchste und größte Gebot. Das andere  
aber ist dem gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben  
wie dich selbst.« In diesen beiden Geboten hängt das  
ganze Gesetz und die Propheten.*

*(Matthäus 22,35-40)*

#### 18. Die Schutzengel, wer sind sie?

*Es heißt in Bibelworten:  
Die glauben wie ein Kind,  
sie haben einen Engel,  
der sie begleiten will.  
Gott hilft auf leise Weise,  
weiß wie, wann und wozu.  
Wer glaubt, ist nie ganz einsam,  
ein Engel stärkt und hilft.*

*Seht zu, dass ihr nicht einen von diesen Kleinen  
verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel  
sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.*

*(Matthäus 18,10)*

## 19. Die christliche Gemeinde – woran erkenn ich sie?

*Die Vielfalt ihrer Menschen  
macht die Gemeinde reich,  
doch nie darf in ihr fehlen,  
was Jesus Christus schenkt:  
Die Liebe Gottes leben  
in Tat, Wort und Gebet,  
nach außen und nach innen,  
voll neuem Anfang stets.*

*Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben  
alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet  
hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf  
den Namen des Vaters und des Sohnes und des  
Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich  
euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle  
Tage bis an der Welt Ende.*

*(Matthäus 28,18-20)*

## 20. Bei aller Not der Erde – wie kann ich helfend sein?

*Du musst nicht ganz alleine  
einspringen in der Not.  
Ein jeder tut das seine,  
und viele helfen mit.  
Gib denen auch, die helfen,  
hilf ihrem Wort und Werk.  
Wir teilen uns die Arbeit  
in dieser Einen Welt.*

*Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin;  
und als er ihn sah, jammerte er ihn; und er ging zu ihm,  
goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie  
ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine  
Herberge und pflegte ihn. Am nächsten Tag zog er zwei  
Silbergroschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach:  
Pflege ihn; und wenn du mehr aus gibst, will ich dir's  
bezahlen, wenn ich wiederkomme.*

*(Lukas 10,33-35)*

## 21. Die Christenheit, die Kirche – warum ist sie voll Streit?

*Es ist, als wär zerbrochen  
ein wunderbarer Schatz,  
und jede kleine Gruppe,  
sie hütet einen Teil.  
Wird sie nicht echt geachtet,  
verachtet sie leicht auch,  
verschließt sich allen andern,  
aus Schmerz und tiefem Trotz.*

*Ich habe gesagt zu dem HERRN:  
Du bist ja der Herr! Ich weiß von keinem Gut außer dir.  
Der HERR ist mein Gut und mein Teil; du erhältst mir  
mein Erbteil.*

*(Psalm 16,2.5)*

## 22. Was könnte uns denn helfen als Weg aus diesem Streit?

*Es gibt den Weg der Starre,  
sie sagt: Es muss so sein.  
Es gibt den Weg des Zweifels,  
er sagt: Es stimmt fast nichts.  
Der dritte Weg ist möglich,  
im Glauben tief zu sein,  
das Alte treu zu pflegen,  
bei Neuem frei zu sein.*

*Jesus sprach: Darum gleicht jeder Schriftgelehrte, der  
ein Jünger des Himmelreichs geworden ist, einem  
Hausvater, der aus seinem Schatz Neues und Altes  
hervorholt.*

*(Matthäus 13,52)*



**T**rau ich mit meinem Leben  
dem, der die Spur mir bahnt,  
kann ich Vertrauen geben,  
wie nie von mir geahnt.  
Mich findet Christus immer,  
weiß, wo und wie ich bin.  
Ich lebe mit dem Schimmer  
der Ewigkeit im Sinn.

#### **IV Jesus Christus**

##### **23. Was ist der Sinn der Predigt, wie Jesus sie oft hielt?**

*Es ist des Menschen Würde,  
im Denken frei zu sein.  
Gedanken sind wie Boten,  
sie gehen ein und aus.  
Mit vielen neuen Worten  
macht Jesus Ärmste froh.  
Befreiung spüren Menschen,  
wenn Jesus Gott erklärt.*

*Als er das Volk sah, ging er auf einen Berg und setzte sich; und seine Jünger traten zu ihm. Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.*  
(Matthäus 5,1-6)

##### **24. Warum heißt Christus „Heiland“?**

*Wir werden krank durch Kränkung,  
die Liebe macht uns heil.  
Es ist der Wille Gottes,  
dass wir lebendig sind.  
Um dieses uns zu zeigen,  
heilt Jesus und vergibt.  
Er sagt, im Reiche Gottes  
beginnt ein großes Fest.*

*Wenn ich aber durch Gottes Finger die bösen Geister austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen.*  
(Lukas 11,20)

##### **25. Das Himmelreich, wann kommt es?**

*Es kommt nicht wie die Jahre,  
als späte Zeit der Welt,  
auch die vor uns schon starben,  
sie sollen es doch sehn.  
Es ist ein Reich im Himmel,  
und fängt doch hier schon an.  
Wer hier es nicht beachtet,  
nicht leicht kommt er hinein.*

*Und Jesus fing an und redete abermals in Gleichnissen zu ihnen und sprach: Das Himmelreich gleicht einem König, der seinem Sohn die Hochzeit ausrichtete. Und er sandte seine Knechte aus, die Gäste zur Hochzeit zu laden; doch sie wollten nicht kommen.*  
(Matthäus 22,1-3)

##### **26. Wie wächst das Reich schon bei uns?**

*Wo eine kleine Gruppe  
vertraut auf Gottes Wort,  
einander hilft und Fremden,  
da wohnt Gott dicht bei uns.  
Verbunden sind wir Menschen,  
durch Geist, der weht und singt,  
durch Beten und durch Hören.  
Ein Netz durchzieht die Welt.*

*Wiederum gleicht das Himmelreich einem Netz, das ins Meer geworfen ist und Fische aller Art fängt.*  
(Matthäus 13,47)

*Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.*  
(Matthäus 18,20)

## 27. Wo wird das Reich dann da sein?

*Es ist kein Ort im Weltall,  
das Reich, das Jesus meint,  
so wie auch Gottes Himmel  
nicht blau ist oder grau.  
So wie die Dimensionen,  
wie Strecke, Fläche, Raum,  
den kleinsten Punkt umfassen,  
umgibt uns Gottes Haus.*

*Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind. Auch lässt er sich nicht von Menschenhänden dienen wie einer, der etwas nötig hätte, da er doch selber jedermann Leben und Odem und alles gibt. Und er hat aus einem Menschen das ganze Menschengeschlecht gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, und er hat festgesetzt, wie lange sie bestehen und in welchen Grenzen sie wohnen sollen, damit sie Gott suchen sollen, ob sie ihn wohl fühlen und finden könnten; und fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir; wie auch einige Dichter bei euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts.*

*(Apostelgeschichte 17,24-28)*

## 28. Warum sagt Jesus „Vater“ zu seinem, unserem Gott?

*Als Moses fragt: „Wie heißt du?“,  
sagt Gott ihm: „Ich bin da.“  
Gott ist nicht männlich, weiblich,  
ist beides und viel mehr.  
Der Name ist nicht Vater,  
doch Vater ist ein Ruf,  
es schwingt mit auch die Mutter  
und unser buntes Wir.*

*Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Israeliten komme und spreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt!, und sie mir sagen werden: Wie ist sein Name?, was soll ich ihnen sagen?  
Gott sprach zu Mose: Ich werde sein, der ich sein werde. Und sprach: So sollst du zu den Israeliten sagen: »Ich werde sein«, der hat mich zu euch gesandt.*  
*(2. Mose 3,13-14)*

## 29. Warum war Jesus männlich?

*Nicht Mann, nicht Frau war Christus  
vor unsrer Erdenzeit,  
wenn auch die Sendung Jesu  
geschah als Sohn der Zeit.  
Wir sind ja da als Menschen,  
wie Engel werden wir.  
Wir können Liebe leben,  
darin kommt Gott zur Welt.*

*Denn sie können hinfort auch nicht sterben; denn sie sind den Engeln gleich und Gottes Kinder, weil sie Kinder der Auferstehung sind.*  
*(Lukas 20,36)*

*Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.*  
*(1. Johannes 4,16)*

## 30. Was lehrt das Vaterunser, jetzt und für alle Zeit?

*In sieben klaren Sätzen  
schenkt Jesus sein Gefühl,  
den Aufblick hin zum Höchsten,  
den Ausblick hin zur Welt,  
und das in tiefer Einheit,  
die Mitte ist das Brot,  
für Leib und für die Seele  
und uns als Gruppe hier.*

*Darum sollt ihr so beten:  
Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im  
Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns  
heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir  
vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in  
Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn  
dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in  
Ewigkeit. Amen.*

*(Matthäus 6,9-13)*





**R**uhig will ich es wagen  
in Spannung und in Leid;  
nicht einsam zu verzagen;  
es ruft Geborgenheit.  
Ich darf es immer spüren,  
das Wort „Es ist vollbracht!“  
Es sind die schwersten Türen  
für immer aufgemacht.

## V Das Sterben Jesu Christi

### 31. Warum muss Jesus sterben?

*Die Liebe will es niemals,  
dass jemand sterben muss.  
Doch wir, wir brauchen Hilfe  
im Leben und im Tod.  
Für uns hielt Jesus Treue,  
blieb standhaft im Prozess,  
ging selber wie ins Dunkel,  
worin ein Wunder lag.*

*Christus spricht:*

*Ich bin gekommen, ein Feuer anzuzünden auf Erden;  
was wollte ich lieber, als dass es schon brennte! Aber  
ich muss mich zuvor taufen lassen mit einer Taufe, und  
wie ist mir so bange, bis sie vollbracht ist!*

*(Lukas 12,49-50)*

### 32. Was zeigt das Sterben Jesu?

*Auf manche Art und Weise  
verstehen Menschen Tod.  
Die einen sind zufrieden,  
wenn Leben weitergeht.  
Die anderen hoffen zaghaft,  
dass Seelen nicht vergehn.  
Doch Jesus lehrt und zeigt uns,  
dass wir neu auferstehn.*

*Marta sprach zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen,  
mein Bruder wäre nicht gestorben. Aber auch jetzt  
weiß ich: Was du bittest von Gott, das wird dir Gott  
geben. Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferste-  
hen. Marta spricht zu ihm: Ich weiß wohl, dass er auf-  
erstehen wird – bei der Auferstehung am Jüngsten  
Tage. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und  
das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch  
wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich,  
der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das?*

*(Johannes 11,21-26)*

### 33. Was sagt das Sterben Jesu uns über unsern Gott?

*So viele Menschen meinen,  
Gott schaut nur zu von fern,  
und fragen dann bei Leiden:  
Warum lässt Gott es zu?  
Es bringt uns Jesus Botschaft,  
dass Gott im Menschen lebt,  
verbunden mit uns leidet,  
doch stärker ist als Tod.*

*Aber Jesus schrie laut und verschied. Und der Vorhang  
im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten  
aus. Der Hauptmann aber, der dabeistand, ihm  
gegenüber, und sah, dass er so verschied, sprach:  
Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!*

*(Lukas 20,36)*

### **34. Wieso sind schlimme Mächte besiegt durch Jesu Tod?**

*Weil Jesus seinen Geist gab,  
ihn aufgibt und verschenkt,  
wird frei die Macht der Liebe,  
ist Gottes gute Kraft.  
Das Böse will sie hemmen  
und wirft alles hinein.  
Doch so wird es vergehen  
und schafft sich selber ab.*

*Ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden.*

*(Johannes 16,7)*

### **35. Warum ist Kreuz das Zeichen der Christen in der Welt?**

*Die christliche Gemeinschaft,  
sie sieht das Kreuz als Weg.  
Das Abendmahl, die Taufe,  
der Segen, jedes Wort  
hat Teil an Jesu Wegspur  
vom Leben durch den Tod,  
ja, durch den Tod zum Leben,  
hinein in Gottes Welt.*

*Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folgt mir nach, der ist meiner nicht wert. Wer sein Leben findet, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden.*

*(Matthäus 10,38-39)*

### **36. Die Nachfolge des Kreuzes, was meint sie denn für uns?**

*Auch in dem schweren Alltag  
kann Wandlung sein und Trost.  
Wer loslässt hin zur Liebe  
und neue Wege geht,  
der findet sich selbst wieder  
in Würde und in Kraft.  
Wer sich verliert, der findet,  
das sagt uns Jesus oft.*

*Wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden. Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse?*

*(Matthäus 16,25-26)*

### **37. Was sagt das Kreuz der Kirche?**

*Kreuz ist Kritik für Menschen,  
die sich zu sicher sind.  
Die Kirche muss tief frei sein,  
für Gottes ganzes Wort.  
Wer von uns hat verstanden,  
was Jesus wirklich will?  
Wir sind noch auf dem Wege,  
fremd in der Welt ist Gott.*

*Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!*

*(Galater 5,1)*



**A**uch um jetzt Halt zu schenken  
lebt Christus auferweckt.

**Es ist mein Tun und Denken  
mit Hoffnung angesteckt.  
Scheinbt alles wie verloren  
und ist mir schwer zumut,  
ist mir doch Trost gegeben:  
Einmal wird alles gut.**

## **VI Auferstehung und Ostern**

### **38. Ist Ostern denn erfunden?**

*Es ist nicht Trick, Erfindung,  
dass Jesus auferstand.  
Die Christen selber spürten  
den Zweifel und die Furcht.  
Doch Jesus half den Christen  
zu glauben, was geschah,  
dass er selbst wieder da ist,  
ganz neu und doch vertraut.*

*Da wurden ihre Augen geöffnet und sie erkannten ihn.  
Und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen unter-  
einander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit  
uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?  
Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten  
zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt  
und die bei ihnen waren; die sprachen: Der Herr ist  
wahrhaftig auferstanden und Simon erschien.*

*(Lukas 24,31-34)*

### **39. Wo lebt der neue Jesus?**

*Der auferweckte Jesus  
ist stets den Seinen nah.  
Wo seine Nächsten trauern,  
ist er auf ihrem Weg.  
Der Himmel ist kein Zimmer  
hoch über dieser Welt,  
der Himmel fließt als Segen,  
wo jemand dies ersehnt.*

*Als Jesus auferstanden war früh am ersten Tag der  
Woche, erschien er zuerst Maria von Magdala, von der  
er sieben böse Geister ausgetrieben hatte. Und sie ging  
hin und verkündete es denen, die mit ihm gewesen  
waren und Leid trugen und weinten.*

*(Markus 16,9-10)*

### **40. Gilt Ostern allem Schweren?**

*Ein Ja gilt allem Leben,  
das uns umgibt und sucht.  
Es fließt die tiefste Heilung  
für immer durch die Welt.  
Es ist wie neues Atmen,  
wie starker Rückenwind,  
wie Feuer ohne Schaden,  
das reinigt und uns klärt.*

*Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.  
Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch!  
Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.  
Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht  
zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist!*

*(Johannes 20,20-22)*

### **41. Wie kann ich Ostern spüren?**

*Lass Christus auferstanden  
durch deine Wände gehen,  
in dein Herz als den Tempel,  
du bist die Kostbarkeit.  
Atme still ein den Segen  
und atme Ängste aus  
und suche die Verbindung  
zu Ärmsten in der Welt.*

*Darum werden wir nicht müde; sondern wenn auch  
unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere  
von Tag zu Tag erneuert.*

*(2. Korinther 4,16)*

#### **42. War leer das Grab von Jesus?**

*Es ist modern zu glauben,  
dass dies nicht wichtig sei,  
doch Christen aller Zeiten,  
sie schöpfen Kraft daraus.  
Der Glaube ist Begegnung,  
kommt nicht durch leeres Grab,  
doch Einheitskraft der Christen  
ist ein verklärter Leib.*

*Als Erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch  
empfangen habe: Dass Christus gestorben ist für unsre  
Sünden nach der Schrift; und dass er begraben worden  
ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach  
der Schrift; und dass er gesehen worden ist von  
Kephas, danach von den Zwölfen.*

*(1. Korinther 15,3-5)*

#### **43. Verklärter Leib, was ist das?**

*Es ist der Leib des Christus,  
der auferstanden ist,  
nicht wieder wie ein Körper  
an einem Ort der Zeit.  
Es ist ein Geistgeschehen,  
nah jedem Teil der Welt  
und doch vertraut und wirkend  
wie Jesus einst zuvor.*

*Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat;  
und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin?  
Doch weil ich das zu euch geredet habe, ist euer Herz  
voll Trauer. Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut  
für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht  
weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich  
aber gehe, will ich ihn zu euch senden.*

*(Johannes 16,5-7)*

#### **44. Was ist dies Geistgeschehen?**

*Es sagte Jesus abends  
beim Abschiedsmahl zu uns:  
Gut ist es, dass ich gehe,  
der Tröster kommt zu euch.  
Heiliger Geist ist Tröster  
und unser Herr ist Geist,  
so hört es die Gemeinde,  
die Halt und Segen braucht.*

*Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist,  
da ist Freiheit. Nun aber schauen wir alle mit  
aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wie  
in einem Spiegel, und wir werden verklärt in sein Bild  
von einer Herrlichkeit zur andern von dem Herrn, der  
der Geist ist.*

*(2. Korinther 3,17-18)*

#### **45. Das Wiederkommen Christi, was meint es denn für uns?**

*Es ist nicht wie ein Kommen,  
wo niemand vorher war.  
Es ist wie ein Durchscheinen,  
wie Ernte einer Frucht.  
Das Reich des einen Gottes  
wird einmal offenbar  
und ist doch schon gewachsen,  
geheimnisvoll und nah.*

*Christus sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie  
wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft und schläft  
und aufsteht, Nacht und Tag; und der Same geht auf  
und wächst – er weiß nicht wie. Denn von selbst bringt  
die Erde Frucht, zuerst den Halm, danach die Ähre,  
danach den vollen Weizen in der Ähre. Wenn sie aber  
die Frucht gebracht hat, so schickt er alsbald die Sichel  
hin; denn die Ernte ist da.*

*(Markus 4,26-29)*



**U**nd immer wieder tragen  
 mich Flügel wie aus Licht.  
 Dreifach darf ich es sagen;  
 wie zu mir Glaube spricht:  
 Ich bin bestimmt zum Leben,  
 befreit, mit Geist beschenkt.  
 Ich darf es weitergeben,  
 wie dreifach eins Gott lenkt.

## VII Dreieinigkeit

### 46. Dreieinigkeit – Was ist das?

*Es ist nicht ein Geschehen,  
 das fern im Himmel spielt.  
 Es sind nicht drei Gestalten,  
 die nur für sich bestehn.  
 Es ist so wie ein Kraftfeld,  
 das uns umgibt und stützt.  
 Wir sind hinein genommen,  
 dies Wunder ist so groß.*

*Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im  
 Geist und in der Wahrheit anbeten.*

*(Johannes 4,24)*

### 47. Was sagt mir dieses Wunder?

*Gott gilt nicht nur als Vater,  
 weil wir die Kinder sind.  
 Gott ist in sich wie Gabe,  
 wie Mutter ist der Geist.  
 Und beides ist auch eines  
 und drängt aus sich heraus,  
 zum Teilen, zum Verschenken,  
 zum Sohn im Wort, zu uns.*

*Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel  
 wohnest. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die  
 Hände ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf  
 die Hände ihrer Frau, so sehen unsre Augen auf den  
 HERRN, unsern Gott, bis er uns gnädig werde.*

*(Psalm 123,1-2)*

### 48. Hast du dafür ein Beispiel?

*Im Bild der runden Sonne  
 ist uns ein Gleichnis nah.  
 Sie ist der Wärme Quelle,  
 kommt zu uns als ein Strahl.  
 Der dringt auch durch die Wolken,  
 als Wärme fühlbar nah.  
 Auf dreifach eine Weise  
 ist Sonne für uns da.*

*Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes  
 [wird] uns besuchen [...] das aufgehende Licht aus der  
 Höhe, damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis  
 und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf  
 den Weg des Friedens.*

*(Lukas 1,78-79)*

### 49. Wie beten denn die Christen zu Vater, Sohn und Geist?

*Es ist wie in der Kirche  
 bei jedem Gottesdienst,  
 wir rufen Jesus Christus:  
 Schenk Geist, erbarme dich.  
 Im Friedengeist der Liebe  
 schenkt Jesus sein Gebet,  
 wir dürfen Vater sagen,  
 Familie sind wir.*

*Der Blinde rief: Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich  
 meiner! ... Jesus aber blieb stehen und ließ ihn zu sich  
 führen. Als er aber näher kam, fragte er ihn: Was willst  
 du, dass ich für dich tun soll? Er sprach: Herr, dass ich  
 sehen kann. Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! Dein  
 Glaube hat dir geholfen.*

*(Lukas 18,38.40-42)*

## 50. Wie kann ich das versuchen?

*Entzünde eine Kerze  
und spüre warm das Licht,  
dann leg hinzu ein Kreuz dir,  
ein Vaterunser sprich.  
Im Geist durch Jesus Christus  
zum Vater gehen wir.  
Im Kreis der Menschenkinder  
sagt Gott uns: Ich bin da.*

*Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr  
finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da  
bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und  
wer da anklopft, dem wird aufgetan.*

*(Lukas 11,9-10)*

## 51. Wie bete ich denn richtig?

*Wir sind ganz frei zu wählen  
den Zugang hin zu Gott.  
Da etwas festzulegen  
vergisst die Heiligung  
des freien Gottesnamens,  
uns aufgetragen fest.  
Dazu gibt es die Wege,  
wie Regenbögen bunt.*

*Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und  
du sollst mich preisen.*

*(Psalm 50,15)*

## 52. Dreieinigkeit zu glauben, trennt das die Menschheit sehr?

*Es hat ein jeder Glaube,  
was anderer nicht hat.  
Wir dürfen nur nicht prahlen,  
geschenkt ist allen Sinn.  
Wenn wir in Liebe leben,  
tut uns die Vielfalt gut.  
Wir alle sind gerufen,  
im Glauben treu zu sein.*

*So spricht der HERR: Siehe, ich breite aus bei ihr den  
Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker  
wie einen überströmenden Bach. Ihre Kinder sollen auf  
dem Arme getragen werden, und auf den Knien wird  
man sie lieblosen. Ich will euch trösten, wie einen  
seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet  
werden.*

*(Jesaja 66,12-13)*



**E**s ist, als ob sanft regne  
die Liebe Gottes still;  
wenn ich im Glauben segne  
und Segen zu mir will.  
Die Liebe kommt durch Zeichen,  
durch Loben und durch Dank.  
Dann kann sie mich erreichen  
und war bei mir schon lang.

## VIII Sakramente und Segen

### 53. Was sind denn Sakramente?

*Es helfen uns schon Worte,  
der Segen und ein Lied,  
doch noch mehr helfen Zeichen,  
die sinnlich fühlbar sind.  
Der Körper kann sie spüren,  
sie schenken starken Halt.  
Ein Sakrament ist Zeichen,  
das spricht, bewirkt und stärkt.*

*Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe  
Gottes, unseres Heilands, machte er uns selig – nicht  
um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan  
hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit – durch  
das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen  
Geist.*

*(Titus 3,4-5)*

### 54. Das Sakrament der Taufe, was meint es denn für uns?

*Beim Taufen fließt stets Wasser,  
das ist ein Lebensquell.  
Es wäscht, durchtränkt, verbindet,  
lässt Leben zart entstehn.  
Das Wasser kann auch schrecken,  
zeigt uns Gefahr und Macht.  
Doch Gott holt uns aus allem  
hinauf in Licht und Glück.*

*Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker:  
Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles,  
was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch  
alle Tage bis an der Welt Ende.*

*(Matthäus 28,19-20)*

### 55. Das Sakrament des Mahles, was meint es denn für uns?

*Am Abend vor dem Leiden  
hält Jesus Abschiedsmahl,  
mit seiner Freundschaftsgruppe,  
denn sie braucht Trost und Kraft.  
Zweimal hält Jesus inne,  
um ein Geschenk am Schluss  
des ganzen Lebensweges  
zu geben: Einen Schatz.*

*Er nahm den Kelch, dankte und sprach: Nehmt ihn und  
teilt ihn unter euch; denn ich sage euch: Ich werde von  
nun an nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks,  
bis das Reich Gottes kommt. Und er nahm das Brot,  
dankte und brach's und gab's ihnen und sprach:  
Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu  
meinem Gedächtnis. Desgleichen auch den Kelch nach  
dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund  
in meinem Blut, das für euch vergossen wird!*

*(Lukas 22,17-20)*

### 56. Was ist dies neue Schenken?

*Es ist das Bündnis Jesu:  
Wann immer ihr dies tut,  
von Brot und Saft der Trauben  
zu nehmen, so wie jetzt,  
dann bin ich mitten bei euch,  
weltweit und auch ganz nah,  
versorge alle Seelen  
und nehme alle Schuld.*

*Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt  
Ende.*

*(Matthäus 28,19-20)*

### **57. Was ist denn das, ein Segen?**

*Es heißt in unsrer Bibel,  
dass wir gesegnet sind,  
in eins mit der Entstehung,  
die Tiere auch mit uns.  
Der Segen ist wie Atem  
des Lebens tief in uns.  
Er will sich stark entfalten,  
zu Sinn und Lebenskraft.*

*Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde  
Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.  
Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid  
fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und  
machtet sie euch untertan.*

*(1. Mose 1,27-28a)*

### **58. Was schenkt uns denn ein Segen?**

*Wir sind aus Gottes Geistkraft,  
durch Segen kommt neu Geist.  
Es findet sich ein Gleiches,  
als wäre fort ein Berg  
aus Kälte, Last, Entfremdung,  
aus Trennung, Schmerz und Not.  
Es ist, als hauchte Gott uns  
die Kraft wie zu Beginn.*

*Er führte sie aber hinaus bis nach Betanien und hob die  
Hände auf und segnete sie. Und es geschah, als er sie  
segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel.  
Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach  
Jerusalem mit großer Freude und waren allezeit im  
Tempel und priesen Gott.*

*(Lukas 24,50-53)*

### **59. Was hilft bei einem Segen?**

*Die schönste Art zu segnen  
ist Auflegung der Hand,  
Geborgenheit zu schenken,  
für eine kleine Zeit.  
Im Namen Gottes dürfen  
wir zusprechen die Kraft:  
Gott segne und behüte  
dich und die Nächsten auch.*

*Sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrühre. Die  
Jünger aber fuhren sie an. Als es aber Jesus sah, wurde  
er unwillig und sprach zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir  
kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört  
das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das  
Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird  
nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die  
Hände auf sie und segnete sie.*

*(Markus 10,13-16)*





**N**eu darf ich täglich leben  
in der Gebote Licht.

**Mir ist ein Ja gegeben,  
im Dunkeln bin ich nicht.  
Mit guter Kraft zu gehen,  
schenkt auch im Kleinsten viel,  
und Ewigkeit zu sehen,  
das ist das schönste Ziel.**

## IX Die Zehn Gebote

**60. Die Zehn Gebote Gottes – wie merke ich sie mir,  
auch als die Vorbereitung für jedes Abendmahl?**



*Nimm eine alte Hilfe,  
die Finger einer Hand.  
Merk dir mit jedem Finger  
nur ein Gebot ganz fest.  
Bald kannst du dich erinnern,  
wo ein Gebot jetzt wohnt.  
Da wird bei jedem Menschen  
ein anderer Merksatz sein.*

**61. Was merk ich mir als erstes?**

*Es gibt ein altes Sprichwort,  
das sagt: Hab auf dich acht,  
gibst du den kleinen Finger,  
manch einer nimmt die Hand.  
Lass dich niemals verführen  
vor Gott nicht ganz zu sein.  
Gib nichts und niemand Herzraum,  
was sein will so wie Gott.*

*Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägypten-  
land, aus der Knechtschaft, geführt habe. Du sollst  
keine anderen Götter haben neben mir. Du sollst dir  
kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder  
von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was  
unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter  
der Erde ist: Bete sie nicht an und diene ihnen nicht!  
Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott,  
der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und  
vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen,  
aber Barmherzigkeit erweist an vielen tausenden, die  
mich lieben und meine Gebote halten.*

*(2. Mose 20,2-6)*

**62. Was merk ich mir als zweites?**

*Der Ringfinger zeigt häufig  
ein Bindungszeichen an,  
ein Ring mit einem Namen,  
den außen niemand sieht.  
Ganz ähnlich spür den Namen  
des Heiligen in dir.  
Schütz ihn, sag ihn nicht lieblos,  
und fluche nicht damit.*

*Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht  
missbrauchen; denn der HERR wird den nicht  
ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.*

*(2. Mose 20,7)*

### 63. Was merk ich mir als drittes?

*Der dritte Finger steht so  
frei wie ein Ausguck da.  
Ja, eine jede Woche  
Braucht einen freien Tag:  
Den Feiertag zu Atmen,  
für ein Gemeinschaftsfest,  
zu Hause und auch draußen,  
wo Gottes Volk sich trifft.*

*Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.*

*(2. Mose 20,8-11)*

### 64. Was merk ich mir als viertes?

*Der Zeigefinger sagt uns,  
dass Zeigen wichtig ist.  
Wie viel uns Menschen zeigten,  
seitdem wir lernend sind!  
Für Eltern gut zu sorgen,  
baut die Gesellschaft auf,  
für Alte und Verdiente,  
dann wurzelt Leben gut.*

*Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.*

*(2. Mose 20,12)*

### 65. Was merk ich mir als fünftes?

*Den Daumen tief zu drehen,  
war früher Todesspruch  
und mit dem starken Daumen  
sind Tierlein schnell zerdrückt.  
Du, achte alles Leben,  
gefährde es niemals,  
tu alles, was dies Leben  
für alle lebbar macht.*

*Du sollst nicht töten.*

*(2. Mose 20,13)*

### 66. Was merk ich mir als sechstes?

*Den Daumen fest zu drücken,  
ist wie ein Segenswunsch,  
ist nicht wie Aberglaube,  
war früher ein Gebet.  
Wenn du liebst, pfleg die Bindung,  
sie ist mehr als du weißt.  
Sie ist Geschenk der Liebe,  
worin sie selber lebt.*

*Du sollst nicht ehebrechen.*

*(2. Mose 20,14)*

### 67. Was merk ich mir als siebtes?

*Der Zeigefinger gilt uns  
als Zeiger in der Luft.  
Wir deuten hin und lenken  
den Blick auf einen Punkt.  
Anzeige kommt nach Diebstahl,  
so sagt die Ordnung uns,  
doch Ausbeutung der Armen  
trifft zu oft kein Gesetz.*

*Du sollst nicht stehlen.*

*(2. Mose 20,15)*

### **68. Was merk ich mir als achttes?**

*Hoch schaut der Mittelfinger  
über die andern hin.  
Er muss sich nicht verstecken,  
er steht wahrhaft und echt.  
Aufrichtigkeit zu leben  
schenkt tiefe Ruhe uns.  
Wir schaden allen Menschen  
durch Lüge und Gerücht.*

*Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen  
Nächsten.*

*(2. Mose 20,16)*

### **69. Was merk ich mir als neuntes?**

*Der Ringfinger ist höher  
als der, klein nebenan,  
so wie ein Dach des Hauses  
das Kleine birgt und schützt.  
Ein Mensch hat Recht auf Wohnung  
in unsrer einen Welt.  
Ein Obdach nicht zu geben  
sperrt oftmals Engel aus.*

*Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.*

*(2. Mose 20,17a)*

### **70. Was merk ich mir als zehntes?**

*Der aller kleinste Finger  
beschließt die ganze Hand.  
Das Liebste, was wir haben,  
ist Erstes auch zugleich.  
Es ist, was lebt und atmet,  
was uns ergänzt und stärkt.  
So achte Lebenskreise  
der Menschen, die Gott liebt.*

*Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht,  
Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.*

*(2. Mose 20,17b)*

